

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Radigstraße 12 bis 14 bezw. Köbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7993. Druckkosten: Jede Zeile 1/2 Pfennig (24 Zeilen 12 Pfennig). — Druckkosten für die Redaktion: Hans Köhler in Halle-S.

Nummer 306

Halle, Dienstag den 7. November

1916

Das große Munitionslager von Gerisy in Brand gesetzt.

Fortschreitender Angriff am Roten-Turm-Bag; 10 Offiziere, 1000 Mann gefangen.

(M. T. U.) Großes Hauptquartier, 7. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Krieg der letzten erkennbaren Wölfe der Engländer, ihre Angriffe setzen fort, gelang es ihnen doch nur östlich von Concoeur (Abbeville), die Infanterie zum Gefallen der Weiben zu bringen. Sie wurden sofort zur Rucke gezwungen. Die englischen Verluste an Toten vom 3. November stellen sich besonders bei den australischen Divisionen als sehr hoch heraus. Auch die französischen Angriffe über das mit Gefallen behetzte Gelände sind nur in beschränktem Umfange zur Wiederholung gekommen. Sie erfolgten zwischen Leobendorf und

Rancourt abends und nachts und brachen meist schon in unserem Feuer zusammen.

Ein deutsches Fliegergeschwader setzte durch nächtliche Bombenangriffe das große Munitionslager von Gerisy (an der Somme südwestlich von Bray) in Brand. Die langenbrennenden mächtigen Detonationen waren bis nach St. Quentin hörbar.

Heeresgruppe Kronprinz

Neuer französischer, im Südteil von Reims stehender Batterien, auf Ostfronten hinter unserer Front wurde von uns erwidert und zur Verrückung die Stadt Reims beschossen.

Im Masgebiet keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Die russische Artillerie entfaltete zwischen Düna und dem Narocsee eine, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Tätigkeit. Schwache feindliche Angriffe nördlich von Gdovskij und südlich der Maslower Straße wurden leicht abgewiesen. Nordöstlich von Werch nahmen wir ohne eigene Verluste einen kleinen russischen Brückenkopf am linken Dneprufer und brachten eine Anzahl Gefangene ein.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Torgeloch-Abchnitt gewannen die Russen nach mehreren vergeblichen Angriffen schließlich an einzelnen Stellen Gelände.

Westlich der Broga-Böhrstraße nahmen wir am 6. Nov. verlorene Linien im Sturm zurück. — Im Abschnitt von Campolungo heftiger Artilleriekampf.

Westlich des Targui-Tales unternahm die Russen im Laufe der Nacht mehrfach vergebliche Gegenangriffe. — Südlich des Roten-Turm-Bagels schritt in der Gegend von Spini unter Angriff häufig vorwärts; der Feind ließ 10 Offiziere, 1000 Mann gefangen in unserer Hand. Auch südlich des Balkan-Bagels machten wir Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist an beiden Fronten im allgemeinen unverändert. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

Berlin, 7. November. Ein deutsches U-Boot hat, wie dem „M. T.“ berichtet wird, in Vostok an der vorwärtigen Küste die Mannschaft des vor einigen Tagen versenkten großen norwegischen Dampfers „Zenith“ an Land gebracht. Der Dampfer war auf dem Wege von Archangel nach England und bei der Kriegserklärung mit 1 Million Kronen versichert. — Ein deutsches U-Boot hat einen Christiani-er-Kreuzer schiffen Dampfer „Lhor“ nahe der norwegischen Küste versenkt. Der Dampfer war im eng-

lischen Auftrage mit einer Holzsäule von Vostok nach Gimsby unterwegs. Die Mannschaft wurde an Bord eines anderen norwegischen Schiffes überführt. — Weiter wurde der Dampfer „Saturn“ versenkt, der mit Baumrinde von Liverpool ansahen war. Das gleiche Schicksal traf die Dampfer „Belgro“ und „Gangland“, die Bannware von Rensel nach England führten. Sie waren mit 2700 000 Kronen versichert. — Ein Angewandter berichtet über einen Kampf zwischen einem russischen Torpedob-

jäger und einem deutschen U-Boot auf der Höhe von Vostok am Sonnabend. Das Unterseeboot, das kurz vorher einen norwegischen Dampfer unterrichtet und einen russischen versenkt hatte, nahm in Ueberraschung den Kampf mit dem russischen Torpedobjäger auf und fuhr ungeachtet des heftigen Feuers geradeaus auf das russische Schiff zu. Erst wenige Meter vor dem Torpedobjäger landete das U-Boot unter. Es ist nach der vorliegenden Darstellung das erste Mal, daß ein Unterseeboot in Ueberraschung

den Kampf mit einem anderen Kriegsschiff aufnimmt, und der nordische Augenzeugen erklärt sich das nur daraus, daß das deutsche U-Boot ungewöhnlich starkem und großen ZW war.

Gefle, 7. November. Die schwedische Rotorgale „Sleto“ und der schwedische Dampfer „Agir“ sind von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Am 7. November. Man meldet, daß die englischen Dampfer „Glan“, „Leslie“ und „Statesman“ versenkt worden sind.

Der Reichskanzler an Professor Volde.

Berlin, 7. November. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat an Professor Max Volde, dem Vater des verunglückten Flieger-Daupmanns Oskar Volde, folgendes Handschreiben gerichtet: Berlin, 4. November. Sehr geehrter Herr Professor! Nachdem sich die Grube über dem Trübsen Ihres Sohnes geschlossen hat, möchte auch ich Ihnen ein Wort herzlicher Teilnahme sagen. Dies Geldleben, das so jung zu Ende gegangen ist, umschließt eine solche Fülle und Würde persönlicher Leistung, daß sein Inhalt nicht nach der kurzen Spanne seiner Dauer zu messen ist. Was der Trost der Vater und ihr Stolz ist, alles, das dem Vaterlande das Leben ihrer Söhne gaben, das gilt doch in besonderem Maße für Sie, da Sie Ihren Sohn auf der Höhe des Ruhmes haben: es war ihm ein großes Vollbringen vergönnt! In herzlichem Mitgefühl Ihr ergebener v. Bethmann Hollweg, Reichskanzler.

Eine griechische Zeitung in Odrick.

Gefle, 7. November. Die erste Nummer einer griechischen Zeitung ist heute für die griechischen Gäfte ausgegeben worden. Sie trägt den Titel: „Rea Zag Gerisy“ und wird von griechischen Soldaten geleitet. (M. T.)

Eisernes Geld für Vesterreich.

Wien, 7. November. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung betr. die Ausprägung von Wechselstücken aus Eisen vom 10. Nov. ab. Der Gesamtanforderungsbetrag der im Eisenmünzen mit Ungarn ausgegebenen Münzen ist 8 Millionen Kronen.

Beginn der holländischen Währungsreform.

Von der Schweizer Grenze, 7. November. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus dem Haag: Vom 17. November ab werden verschiedene Truppen teile der holländischen Armee auf unbegrenzten Urlaub geschickt, worin man den Beginn der holländischen Währungsreform erblickt.

Brotmangel in Schweden.

Stockholm, 7. November. In Schweden macht sich seit kurzem ein empfindlicher Brotmangel geltend, da sowohl Weizen wie Getreide zurückgehalten werden. Infolge der Höchstpreise für Brotstoffe wird das Getreide von den Bauwirten zu Höchstpreisen benutzt, weil die Futtermittel gegenwärtig teurer sind als Brotgetreide. Die Unzufriedenheit mit den augenblicklichen Zuständen ist in allen Bevölkerungsschichten sehr groß. Die Regierung wird aufgefordert, sofort ein Verbot der Höchstpreise für Brotgetreide zu erlassen und gegebenenfalls alle Getreidevorräte zu beschlagnahmen.

Englische Handelsübereinkunft mit Schweden.

Stockholm, 7. November. Unter der Überschrift „Handelsübereinkunft mit Schweden“ befaßt sich die „Daily Mail“ in einem längeren Artikel mit den heute beginnenden Verhandlungen in London. Das Blatt betont, daß in dem Verhältnis zwischen England und Schweden ein neues Kapitel beginne, da die in London weilende schwedische Kommission ermächtigt sei, ein Handelsabkommen zu schließen. Die „Daily Mail“ spricht die Hoffnung aus, daß das Ergebnis der Verhandlungen der Abschluss eines ähnlichen Abkommens, wie das mit der holländischen Regierung getroffen, sein werde.

Englands finanzielle Erbschöpfung.

Haag, 7. November. Die sogenannte Mobilisierung des ausländischen Effektenbestandes der englischen Kapitalisten erstreckt sich bisher hauptsächlich auf nordamerikanische und französische Aktien und Obligationen. Bekanntlich fordert die englische Regierung diesen Wertpapierbesitz ihrer Untertanen zum Einkauf gegen Schatzscheine und Kriegsanleihe ein, um damit die finanziellen Transaktionen des englischen Schatzkammes zu unterstützen. Alle Eigentümer von ausländischen Wertpapieren, die ihren Besitz nicht rechtzeitig abliefern, werden von der englischen Regierung mit ganz besonders hohen Besteuern belastet, so daß sie wohl oder übel ge-

zwungen sind, ihren Besitz der englischen Regierung gegen Schatzscheine zur Verfügung zu stellen. Diese Tatsache bestätigt, daß die finanziellen Hilfskräfte Englands sich offenbar immer mehr der Erschöpfung nähern. England ist gezwungen, sich in stets wachsendem Umfange seiner starken Interessengruppe an nord- und südamerikanischen Unternehmungen zu entziehen. Hiermit sind schwere wirtschaftliche Nachteile verbunden, die England bei späteren Verträgen zur Wiederherstellung seiner wirtschaftlichen Machtstellung sehr veripären wird.

Die englische Kohlennot.

Berlin, 7. November. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus London: 11000 englische Soldaten wurden von der Front zurückgenommen, um zu Bergarbeiten verwendet zu werden, da die Kohlenförderung nicht mehr genügt, um die Nachfrage zu decken.

Goldmangel in Rumänien.

Frankfurt a. M., 7. November. Das Rumänische Reich ist an ausgeübten Soldaten Mangel gel, geht wie dem „Frankf. Bg.“ vom Armeekommando in Hallesbach meldet, aus der Tatsache hervor, daß am Fredebad ein ungefähr hundert Köpfe starkes Kommando aus Bukarest eingekerkert wurde. Auch andere Truppen sind gefangen genommen worden, die ungeachtet aus den Kriegsgefangenen plötzlich wieder an die Front geschickt wurden.

Eine neue Offensive Bruckloms?

Berlin, 7. November. Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: Nach einer Meldung des „Secolo“ wird aus Petersburg berichtet: Aus dem Hauptquartier Bruckloms wird gemeldet, daß jetzt rumänische Truppen in russischen Verbänden an der russischen Front kämpfen. Unbestätigten, daß eine große Offensive Bruckloms in der nächsten Zeit bevorsteht, noch vor dem Eintritt des Winters zu erwarten sei, da der feindliche Druck auf die rumänische Front immer wirksamer werde.

Schwere Erkrankung Stürmers.

Gefle, 6. November. Die der „Tempo“ aus Petersburg berichtet, ist der russische Ministerpräsident Stürmer schwer erkrankt. Sein Zustand ist beunruhigend. Die Ärzte verordnen ihm strengste Ruhe.

Tittoni bleibt vorläufig in Paris.

Gefle, 7. November. Der italienische Vizekanzler Tittoni wird nach Meldungen aus Paris nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in den nächsten Tagen nach Italien zurückkehren, sondern vorläufig noch auf seinem Posten bleiben. Erst wenn sein Nachfolger seinen Posten übernimmt, wird Tittoni Paris verlassen. Da noch keine geeignete Persönlichkeit für den wichtigen Pariser Posten gefunden worden ist, wird Tittoni noch bis Anfang Dezember in der französischen Hauptstadt bleiben.

Hauptmann d'Annunzio.

Mailand, 7. November. Gabriele d'Annunzio ist zum Hauptmann befördert worden, weil er sich nach den Angaben Cabornas am 10. und 12. Oktober bei der italienischen Offensive besonders ausgezeichnet (I) und seine Soldaten zum Angriff angefeuert hat.

Hausdurchungen im „Avanti“.

Von der Schweizer Grenze, 7. November. Der Züricher „Tagesspiegel“ meldet aus Mailand: In der Arbeitsstätte in Turin, dem Sitz der offiziellen Sozialistenpartei, und in dem Bureau der Zeitung „Avanti“ ist eine Hausdurchung vorgenommen worden. Es wurden dabei Flugblätter mit umstürzlerischem Inhalt beschlagnahmt.

Ein amerikanischer Dampfer gesunken.

London, 6. November. Man meldet, daß der amerikanische Dampfer „Senao“ (692 Ton) am 28. Oktober gesunken ist. 30 Mann wurden in Bord von dem norwegischen Dampfer „Tromp“ gerettet.

